

Laibacher Zeitung.

Donnerstag den 5. Hornung.

Inländische Nachrichten.

Wien, den 24. Jenner. Se. Maj. der Kaiser, — dem Herrn sey Dank, der die Gefalbten schützt! — genossen der vollkommensten Gesundheit, und gedenken, wie man aus den Reise-Anstalten abznehmen kann, schon im künftigen Monate über Lemberg und Chotym zur Hauptarmee abzugehen.

Am 18. dieses hat der könipl. Spanische Botschafter Marchese Plano sein neues Kreditiv, wodurch ihn Se. jetzt regierende katholische Maj. Karl der IVte in der Eigenschaft eines Botschafteres an dem K. K. Hofe zu Wien bestätigen, in einer Privataudienz Sr. Maj. zu überreichen die Ehre gehabt, darauf auch bey des Erzherzogs, und der Erzherzogin K. K. H. H. seine Aufwartung gemacht.

Se. Maj. haben den Hof-Unterarchitekten, Gottlieb Nigelli, an die Stelle des verstorbenen Ganaval, zu dero wirtl.

Hof-Architekten, und Bau-Referenten zu bestimmen geruhet.

Zu Hadersdorf starb vor 6 Tagen Philipp Seithner, der das seltene Alter von 104. Jahren erreicht hat. Er war lange Zeit Soldat, hat in K. K. Diensten, noch in den vorigen Kriegen gegen die Türken, und in andern Feldzügen gebient, zweymal die Pest überstanden, und war bis in die letzten Tage seines Alters bey vollkommenen Kräften, und Sinnen.

Graz, den 23. Jenner. Se. Maj. haben durch eine Hofresolution zu befehlen geruhet, daß alle pensionirten Geistliche vor allen angestellt werden sollen, und, wenn sie als Kapläne, oder Pfarrer Gebrechlichkeit halber nicht können gebraucht werden, sie wenigstens bei wichtigen Pfarren, und Kirchen die nöthige Aushülfe zu leisten hätten. —

Am 13. d. M. starb hier der wohlgeb. Freyh. Aloys v. Riemmayer k. k. Ur-

terlieutenant von Grävifchen Hussaren Regimente im 22. Jahre seines Alters, jedermann bedauert, daß ein so geschickter, als muthvoller Offizier so frühzeitig von der rühmlichen Bahne, die er bereits betrat, abgerufen wurde.

Innsbruck, den 7. Jenner. Sr. Maj. haben den Pfarrer zu Bregenz Joseph von Krapf zum Kommendatarabten des Chorherrenstiftes Neustift im Pustertale ernannt; die erledigte einträgliche Pfarrey hat der k. k. Rath der Geislichen Filialkommission in Tyrol, Hr. Ludwig von Klotz, und dessen Stelle der öffentliche Lehrer der Grundsprachen, und der Hermentetik am allhiefigen Lyäum Hr. Ersler erhalten.

Sermannstadt, den 15. Jenner. An unsern Gränzen ist überall tiefe Ruhe. Fürst Mavrojani Hospodar der Wallachen, der sich vor einem Winterbesuche fürchtete, hat fast alle Truppen in Bukarest zusammengezogen. An der Gränze haben nur die vorzüglichsten Orte, als Argys, Kimpelung, Valen &c. kleine Bedeckungen. Am letzten Orte haben sich die feindlichen Truppen Erdhütten gebauet, in der sie sich gegen die strenge Kälte, die in unsern Gegenden schon seit dem Anfange Decembers anhaltend fortbauert, zu schützen suchen. — Am 14. Jenner ist der kommandirende General des Siebenbürgischen Korps J. Z. M. v. Fabris allhier gestorben.

Der Ueberfall von Nimnik hatte die Folge, daß gegen 300 feindliche Arnauten zu uns übertraten, Dienste nahmen, und die Zahl der bey dem Nothenthurner Pässe befindlichen Freiwilligen bis gegen 600 vermehrten. Nimnik steht fast öde. Alle vorzüglichern Einwohner haben sich mit ihren Habschaften zu uns geflüchtet, und befinden sich in dem am rothen Thurme liegenden Dorfe Boyga.

Agram, den 23. Jenner. Statt des vormaligen Inspektors der Normalschulen in den Königreichen Kroazien, Slavonien, und Dalmazien, Hr. Philipp von Wohlgenuth des hiesigen Bischöfl. Kapitels Domherrn, ist Herr Emerich von Bory, Weltprister, und vormaligen Lokaldirektor der Nazionalschulen, als Inspektor angestellt, Ersterer aber zum Rektor des Generalfeminariums in Pest befördert worden. — Zwei Männer, zu denen man den Jugend- und Priester-Pflanzschulen hier, und in Pest Glück wünschen darf.

Temeswar, den 20. Jenner. Bis Ende dieses Monats werden die 11. ungarischen Nationalinfanterieregimenter jedes aus 4 Bataillonen bestehen. Ein 3ter Major wird das zur Besatzung bestimmte 4te Bataillon kommandiren; die 3 ersten Bataillone rücken ins Feld. Fast alle Regimenter sind schon wieder vollständig, und die meisten Bataillone sind 1500. Mann stark. Nach diesem Fuß wird 1 Regiment 6000 Mann, sämtliche 11. Nationalinfanterieregimenter aber werden eine Armee von 66000 Mann ausmachen. Man kann hieraus leicht folgern, daß Sr. Majestät der Kaiser heuer bloß gegen die Pforte mit 300,000 Krieger auftreten werden. Zwar läßt das Gerücht schon einen Friedenskongreß zu Peterwardein, oder Belgrad bestimmen; allein der gerechte Wirtengel schwebt noch mit gekümmtem Schwert über die faunatischen Anhänger Mahomet's, und scheint die im vorigen Feldzug von den barbarischen Ottomanen ausgeübte Grauel vergelten zu wollen. — Gestern erhielt der kommandirende Herr General Feldzeugmeister Graf v. Clerfayt mittelst einer Stafette ein kaiserliches Kabinetsschreiben, worauf er ganz aufgeheitert bei der Parole erschien. — Die Witterung ist gegenwärtig sehr angenehm, und die W.

ge werden täglich besser. Man sieht auch viele rekonvaleszirte Soldaten aus den Spitalern zu ihren Regimentern marschieren.

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

Hildesheim, den 7. Jenner. *Ge.* Kern starb hier der Fürstbischoff und regierende Landesfürst, auch Fürstbischoff zu Paderborn, Friedrich Wilhelm, aus dem Freyherrlichen Geschlechte von Westphalen zu Fürstenberg, und Laer. Der vorstorbene Fürstbischof war am 5. April 1727. geboren, wurde zum Bischofe zu Hildesheim den 7. Febr. 1763. und zum Koadjutor u Paderborn am 2. März 1773. gewählt, und trat nach Absterben des Fürstbischofs Wilhelm Anton Freyherrn von der Aseburg am 26. Dez. 1782. die Regierung an. Der für das hiesige Bisthum Hildesheim am 7. Febr. und für Paderborn am 12. Jun. 1786. erwählte Koadjutor, Franz Egon, aus dem Freyherrl. Geschlechte von Fürstenberg zu Herdringen, tritt nun die Regierung beyder Bisthümer an.

Großbritannien.

London, den 17. Jenner. Seit dem Doct. Willis den König behandelt, und vorzüglich dafür sorgt, daß er nicht gereizet werde, und darum wenig Menschen zuläßt, sondern immer seinen Kranken durch abwechselnde Unterhaltungen in sanfteren Empfindungen zu erhalten sucht, fängt derselbe an sich gutmüthiger zu zeigen. Aber diese Erscheinungen sind noch weit entfernt ein gegründete Hofnung zur

gänzlichen Herstellung des Königs zu geben, die um so schwerer ist, als man die Ursachen der Sinnesverrückung nicht kennt, und dieselbe urplötzlich eingetreten ist.

Die Sache der Regentschafft ist noch unentschieden, und man erwartet ehestens die Bedingungen, unter welchen dem Prinzen von Wallis die Regentschaft soll angetragen werden: es heißt sogar, im Falle *Se. königl. Hoheit* dieselbe mit Beschränkungen nicht annehmen wollen, daß die Minister bereits die Königin dazu bewogen hätten, so sehr sie *J. Maj.* Anfangs abgeneigt fanden, sich mit den Regierungegeschäften zu befassen.

Spanien.

Madrid, den 16. Jenner. *Se. Maj.* der jetzt regierende König von Spanien Karl der 4te haben bis zur Zeit noch gar keine Veränderung im Ministerium gemacht, sondern von vorzüglichen Eigenschaften der Königin seiner Gemahlin, die jedermann auffallen, überzeugt erklärte er gleich, nach seiner Thronbesteigung, daß sie stets den täglichen Konferenzen mit den Ministern beywohnen werde. Auch sonst war bisher jeder Tag der neuen Regierung mit Wohlthaten bezeichnet. *Se. Maj.* erster Befehl war, daß zum besten der armen Einwohner der Hauptstadt das Brod im Preise herabgesetzt, und durch 6 Monate aus dem königl. Schatz den Bäckern der Verlust ersetzt werde, den sie dadurch an dem bereits um höhere Preise erkauften Getreide erleiden mögen. Eine zweyte noch allgemeinere Wohlthat ist eine darauf erfolgte Kundmachung, wodurch *Se. Maj.* allen Unterthanen, die aus Armuth in den letztvergangenen Jahren 1787 und 1788 die Steuern noch nicht haben entrichtet können, ihre Schuld

nachsehen. Durch einen andern Befehl Erzbischof gesandt, der sich zu Niça in
schrieben Se. Majestät allen Gerichtsbe-
hörden vor die hangenden Streitsachen so-
bald als möglich zu schlechten. Die Jagd,
welches des vorigen Königs Leidenschaft
war, jährlich bis 5. Million Piafter kos-
tete, und den Unterthanen durch das
häufig gehögte Wild, das viele Meilen
weit umher zog, und Verwüstungen an-
richtete, sehr lästig war, ist von Sr.
Maj. einzig auf die Waldungen der zwey
königl. Schlösser di Campo, und del Par-
do eingeschränkt, und auch diese sollen mit
Mauern umgeben werden. Alles Wild,
was ausser denselben angetroffen wird,
ist jedermann zu erlegen erlaubt. Die
besondern Gnaben, und Geschenke, welche
der König sowohl, als die Königin ver-
theilt haben, sind unzählig.

Als der verstorbene König sein Te-
stament unterzeichnete, und Minister Graf
Florida Blanka einige Thränen dabey ver-
goß, sagte der Monarch, „Haben Sie
denn geglaubt, daß ich unsterblich sey.“
Der Königin soll er die Auswahl seiner
Diamanten, und die übrigen der Groß-
herzogin von Toskana, und der Infantin
Josepha vermacht haben.

Italien

Rom, den 31. Dezemb. Se. Päpst-
liche Heil. haben am 15. d. geheimes
Konfistorium gehalten, in welchem ver-
schiedene Bischöfe ernannt, und hierauf
der abgetretene Principalminister von
Frankreich, Karl Lomenie de Brienne,
Erzbischof von Sens, zum Kardinalprie-
ster ernannt wurde. Ein Kurier wurde
sogleich mit dieser Nachricht an den Herrn

Erzbischof gesandt, der sich zu Niça in
Viemont aufhält; ein anderer wurde nach
Versailles gesandt.

Türkey.

Konstantinopel, den 22. Dezember.

Nach erhaltener Nachricht von dem Ber-
luste der Insel Beresan fieng der Divan,
so unbedeutend er diesen vor dem Volke
schilderte, gleich an für Okakow be-
sorgt zu seyn, und traf für diesen Fall
die Anstalten, daß die Nachrchr, wenn
sie einlanget, dem Volke ja nicht be-
kannt werde. Der Kommandant von
Akiermann hatte Befehl, in Abwesenheit
des Kaputan Pascha bey Okakow bestän-
dige Späher zu halten, und alles, was
vorgieng, zu berichten. Als er die Nach-
richt von der Einnahme der Festung ab-
sandte, gab er dem Kurierschiffe gemesse-
ne Befehle nicht zu landen, sondern die
Brieffschaften durch ein kleines Fahrzeug
an dem Kaimakan zu befördern; aber ein
Sturm warf das Schiff in den Kanal,
wo die gesammte Mannschaft sich an das
Land rettete, und gleich die unglückliche
Bothschaft ausbreitete. Die ganze Stadt
wusste daher den Inhalt der Depesche,
bevor sie der Kaimakan noch durchgelesen
hatte.

Das Schiff war in der Nacht von 21.
zum 22. Dez. angekommen, und den 22.
als die letzten Briefe aus Konstantinopel
abgiengen, war darüber alles in Bewe-
gung. Der Divan hielt schon des Mor-
gens eine außerordentliche Versammlung,
zu welcher auch der Großherr gebethen
wurde, und bey dem Volke wechselten Wuth
mit Wehklagen, Verwünschungen mit Jam-
mern ab, und der Ausbruch eines ge-
fährlichen Aufstandes schien unvermeidlich.